

Reitzenstein denkt an ...

Geld macht nicht glücklich“ ist eine Redewendung, die ebenso alt wie pauschal ist. Macht Geld unglücklich? Vielleicht. Schläft man auf einem guten Finanzpolster besser? Möglicherweise. Höchstwahrscheinlich jedoch aus der Perspektive jener alleinerziehenden Mütter, die mit denselben Sozialhilfesätzen auskommen müssen wie junge Männer, die ihren Traum vom hippen Großstadtleben mit unter der Hand bezahlten DJ-Jobs ausleben. Soziale Gleichheit, die zu Gleichmacherei wird, frisst ihre Kinder. Wer kann, der muss – wer nicht kann, für den müssen wir sorgen. Wir, die arbeiten gehen und denen es gut geht. Solidarität ist zwar keine Einbahnstraße, aber eine Gewissenspflicht gegenüber jenen, die trotz eigener Anstrengungen nicht können. Ist das Gewissen mit dem Zahlen von Steuern und Abgaben endgültig beruhigt? „Reisen schafft Demut“, sagte mir unlängst die Büroleiterin eines Bundestagsabgeordneten, die ihre Master-Arbeit in Afrika geschrieben hat.

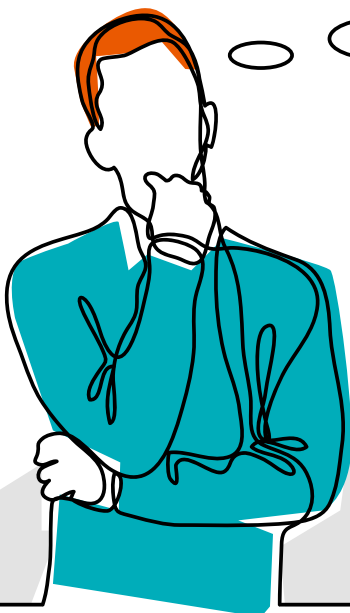
Ein Mantra der Kapitalismuskritik lautet, dass nicht nur Produktivität, sondern auch Geld neues Geld generiert. Das wissen nicht nur Vertreter linker Parteien, das fühlen oft jene, deren Geld sich vermehrt – insbesondere, wenn sich dies unverdient anfühlt. Soziales Engagement – im eigenen Land, aber auch in den Armutregionen der Welt – war über lange

Zeit befriedigend. Doch mittlerweile haben viele Vermögende verstanden, dass man Fischern in armen Ländern nicht (nur) dadurch hilft, internetfähige Computer für die Schulen ihrer Kinder zu stiften. Vor allem, wenn die Mittel für eine oft sehr teure Überland-Elektroversorgung nicht mitgestiftet werden. Die Finanzierung eines Start-ups in Greifswald oder Halle, das Technologien entwickelt, um Kunststoff-Partikel aus kleinen Häfen und Buchten zu filtern, ist für diese Fischer ebenfalls segensreich.

Ja, man kann Gutes tun und damit Geld verdienen. Ja, man sollte Geld verdienen durch Investitionen in gute Dinge, die sonst nur schwer Finanzierungen finden. Dieses Bedürfnis ist nicht nur bei Family Offices, Wealth Managern und ihren Beratern angekommen – sondern auch beim Markt. Unternehmen wie Viva con Agua oder ChariTea machen es leicht, mit genussvollem Konsum Gutes zu tun.

Doch was bedeutet das für die Immobilienbranche? Immer mehr Green Building, Passivhäuser und Recycling? Gibt es alles schon lange und erfährt wachsende Akzeptanz, auch auf Investorensseite. Nein, es geht um transdisziplinäres Denken. Ein Beispiel: Im Café zahlen Gäste für fair gehandelten Kaffee gern etwas mehr. Würden sie auch in einem Hotel mit Umsatzmiete für eine Versorgung mit Ökostrom einen Euro Aufpreis

... die Gewissen-
Anlagen



pro Nacht zahlen? Lohnt ein digitaler Zwischenzähler mit LAN-Anschluss, in dem der Gast für Stromsparen Gutschriften für das Restaurant erhält? Findet ein Bürogebäude bessere Mieter, wenn für jeden Quadratmeter BGF 100 Quadratmeter Aufforstung finanziert werden – in Irland, Brasilien oder Laos – und der Forst dem Mieter gewidmet wird? Wer würde nicht gern in Besprechungsräumen sitzen, deren Existenz das Klima verbessert? Doch die Trends zeigen, dass auch transdisziplinäre Kompetenzen in Zukunft nicht nur Exoten vorbehalten bleiben. Diana Kinnert (26), vormalige Büroleiterin des verstorbenen Bundestagsvizepräsidenten Peter Hintze, hat vor zwei Jahren mit newsgreen.net eine Plattform geschaffen, die grünen Pionieren und Innovatoren Sichtbarkeit verschafft und so eine fortschrittsgetriebene Interpretation von Nachhaltigkeit in den Markt bringt. Dies verbindet sie mit ihrer Tätigkeit in verschiedenen Programmkommissionen der CDU, in denen Nachhaltigkeit auch ein politisches Thema ist. Die Unternehmerin zeigt, dass es neben der Kompetenz für Ökologie und Nachhaltigkeit in einer Branche auch die verbindende Vertikale gibt, die durch eine Vernetzung der Branchen untereinander Synergien schafft.

Diese synergetischen Nachhaltigkeitseffekte sind für die Investoren der Immobilienbranche nicht zuletzt deshalb beachtenswert, da die Nachfrage bezüglich nachhaltiger und ethisch sinnvoller Anlageformen exponentiell wachsen wird. Dies gilt für Entwicklungen von ökologisch förderlichen Technologien – auch und gerade durch kleinste Start-ups, wie sie auch auf newsgreen.net zu finden sind – ebenso. Das Bewusstsein der Konsumenten für Nachhaltigkeit ist weit über die LOHAS-Zielgruppe hinaus gewachsen. Wer heute ökologisch nachhaltige und ethisch korrekte Immobilieninvestitionen entwickelt, kann nicht nur – er wird Geld verdienen. Und dessen Gewissen ist gewiss ein sehr gutes Ruhekissen. Also: Loslegen! «

Julien Reitzenstein schreibt seit 2007 für die „Immobilienwirtschaft“. Seine Beobachtungen der Welt erscheinen in der monatlichen Kolumne „Reitzenstein denkt ...“ Der in Irland lebende Autor lehrt an verschiedenen Universitäten und ist zudem als Aufsichtsrat und Berater tätig. www.julienreitzenstein.de

Verlag

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Ein Unternehmen der Haufe Gruppe
Munzinger Straße 9, 79111 Freiburg
Geschäftsführung: Isabel Blank,
Sandra Dittert, Jörg Frey, Birte
Hackenjós, Dominik Hartmann,
Markus Reithwiesner, Joachim
Rotzinger, Dr. Carsten Thies

Abonnenten-Service und Vertrieb

Service-Center Freiburg
Tel.: 0800 7234-253
Fax: 0800 5050-446
E-Mail: zeitschriften@haufe.de

Redaktion

Dirk Labusch (La)
(verantwort. Chefredakteur)
E-Mail: dirk.labusch@immobilienwirtschaft.de
Laura Henkel (lh)
E-Mail: laura.henkel@immobilienwirtschaft.de
Jörg Seifert (sei)
(Chef vom Dienst)
E-Mail: joerg.seifert@immobilienwirtschaft.de

Redaktionsteam

Michaela Burgdorf
Jelka Louisa Beule

Journalisten im Heft

Richard Haimann
Dr. Astrid Herbold
Christian Hunziker
Norbert Jumpertz
Kristina Pezzei
Frank Peter Unterreiner
Frank Urbansky
Irene Winter

So erreichen Sie die Redaktion

Tel.: 0761 898-3507
Fax: 0761 89899-3507
E-Mail: redaktion@immobilienwirtschaft.de
www.immobilienswirtschaft.de

Grafik/Layout

Hanjo Tews

Anzeigen

Anzeigenpreisliste (1.1.2018)
Haufe-Lexware Services GmbH & Co. KG
Niederlassung Würzburg, Media Sales
Im Kreuz 9, 97076 Würzburg

Key Account Management

Sven Gehwald
Tel.: 0931 2791-752
E-Mail: sven.gehwald@haufe-lexware.com
Klaus Sturm
Tel.: 0931 2791-733
E-Mail: klaus.sturm@haufe-lexware.com

Heike Tiedemann

Tel.: 040-211165-41; Fax: -33 41
heike.tiedemann@haufe-lexware.com

Stellenmarkt

Oliver Cekys
Tel.: 0931 2791-731, Fax: -477
E-Mail: stellenmarkt@haufe.de

Anzeigendisposition

Yvonne Göbel
Tel.: 0931 2791-470, Fax: -477
E-Mail: yvonne.goebel@haufe-lexware.com

Anzeigenschluss

jeweils zum 10. des Vormonats

Aktuelle Informationen zu den Zeitschriften- und Online-Angeboten finden Sie unter: www.haufe.de/mediacenter

Bezugspreis

Jahresabo 158,60 Euro (inklusive Versandkosten, Online-Archiv, Urteilsdatenbank etc.); Bezieher des Loseblattwerks „Haus- und Grundbesitz“ erhalten „Immobilienwirtschaft“ im Rahmen ihres HuG-Abonnements. Für Mitglieder der deutschen Sektion des Immobilienverbands Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) und des Deutschen Verbands (DV) ist der Bezug mit der Zahlung ihres Mitgliederbeitrags abgegolten.

Urheber- und Verlagsrechte

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fallen insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Bildnachweise

Soweit keine Bildquelle vermerkt, wurden uns Personenaufnahmen von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Andere Bildmotive ohne Nachweis stammen aus der Bilddatenbank des Verlags.

Gerichtsstand ist Freiburg

ISSN: 1614-1164

Erscheinungsweise

10 x jährlich

Verbreitete Auflage

lt. IVW

**Druck**

Senefelder Misset,
Doetinchem